



Vorlage TA_05/2015
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 11.03.2015

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Zukunftsfähige Breitbandversorgung im Landkreis Ludwigsburg - Vorberatung -

Allgemein

Leistungsfähige Breitbandanschlüsse sind Grundvoraussetzungen für zahlreiche Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Zukunftsthemen wie Industrie 4.0, Internet der Dinge, Cloud-Anwendungen, Telearbeit oder die Digitalisierung der Automobilindustrie treten immer stärker in den Fokus der Unternehmen. Für diese Instrumente wird schon heute eine Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s im Download empfohlen. Insgesamt wird das Datenvolumen bis 2018 um den Faktor 2 gegenüber 2013 ansteigen.

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag 2013 zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2018 die Bereitstellung flächendeckender Breitbandanschlüsse mit Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s zu realisieren. Deutschland verfügt über eine durchschnittliche Downloadrate von etwa 7,7 Mbit/s (2014). Digitale Vorreiter wie Südkorea erreichen bereits heute 21 Mbit/s und übertreffen Deutschland damit um den Faktor 3.

Das Land Baden-Württemberg unterstützt im Rahmen der Breitbandinitiative II kommunale Vorhaben zur Versorgung mit Breitbandanschlüssen. Kommunen können Fördermittel beantragen, sofern der Bedarf nicht durch den Markt gedeckt werden kann. Für den laufenden Meter Glasfaser sind im Tiefbau etwa 80 € nötig, bei weniger bauintensiven Verfahren wie Microtrenching und ähnlichen Technologien etwa 40 – 50 €.

Situation im Landkreis Ludwigsburg bzw. der Region Stuttgart

In der Region Stuttgart und insbesondere im Landkreis Ludwigsburg haben wir kein flächendeckendes Versorgungsproblem, sondern punktuellen Handlungsbedarf in vielen Ortsteilen und der Mehrzahl aller Gewerbegebiete. Sogenannte „weiße“ Flecken der Grundversorgung – d.h. eine flä-

chendeckende Versorgung der Haushalte mit mindestens 2 Mbit/s ist nicht gegeben – sind im Landkreis Ludwigsburg nach unserem bisherigen Kenntnisstand nicht vorhanden. Allerdings weisen eine Vielzahl von Gemeinden im Landkreis keine flächendeckende Breitbandverfügbarkeit von mindestens 6 Mbit/s auf (siehe Anlage 1).

Im Dezember 2014 fand eine gemeinsame Besprechung des Verbandes Region Stuttgart, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, der 5 Landkreise der Region, der Landeshauptstadt Stuttgart und des Regierungspräsidiums Stuttgart beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) statt. Herr Michael Reiss, Leiter der Clearingstelle „Neue Medien im Ländlichen Raum“ beim MLR, erläuterte die Möglichkeit der Förderung einer gemeinsamen Planung in der Region Stuttgart als Modellprojekt durch das Land.

Das Land schlägt ein zweistufiges Modellprojekt vor. In einer ersten Stufe soll eine auf regionaler Ebene gemeinsam koordinierte Backbone-Planung – also eine überörtliche Glasfaser-Planung, die quasi das Rückgrat (backbone) der Kommunikationsnetze bildet – umgesetzt werden. Das Land erwartet in der funktional besonders eng vernetzten Region sowohl fachliche als auch Kostensynergien. Für die Stufe 1 wird eine Kofinanzierung von 50 % angeboten. Rein kreisweite Backbone-Planungen erhalten einen Kostenzuschuss von lediglich 35 %.

Noch interessanter ist jedoch die Perspektive auf Stufe 2: die optionale, regional gemeinsam koordinierte, modellhafte Entwicklung einer Glasfaser-Backbone-Struktur im Verdichtungsraum. Sie soll einerseits durch die Verknüpfung und Sicherstellung der Zugänglichkeit bestehender Glasfaser-Trassen und –Anschlusspunkte und andererseits durch Lückenschlüsse, also den Ausbau neuer überörtlicher Glasfaser-Trassen, erfolgen. Ein solches Glasfasernetz ermöglicht dann den koordinierten Ausbau auf örtlicher, kommunaler Ebene, zum Beispiel eben in den Gewerbegebieten.

In Stufe 2 können, da es ein Modellprojekt wäre, bis zu 50 % der förderfähigen Kosten bezuschusst werden. Kommunale oder kreisweite Ausbaumaßnahmen erhalten dagegen im Verdichtungsraum keine oder nur geringe Landeszuschüsse. Gefördert wurde bislang nur der ländliche Raum. In der Summe heißt das, dass auf die ganze Region Stuttgart bezogen eine Zusammenarbeit auf regionaler Ebene große Kostensynergien und noch höhere Kosteneinsparungen durch Landeszuschüsse ermöglichen würde.

Mit Schreiben vom 05.02.2015 haben wir deshalb gegenüber dem Verband Region Stuttgart bestätigt, dass der Landkreis Ludwigsburg Interesse hat, sich an diesem gemeinsamen Modellprojekt zu beteiligen, sobald die Voraussetzungen, insbesondere die erforderlichen Gremienbeschlüsse, hierfür im Landkreis gegeben sind.

Weiteres Vorgehen

Der Stand der Ausbauplanungen ist in den Landkreisen sehr unterschiedlich. Im Landkreis Ludwigsburg hat sich das Landratsamt bisher auf ausdrücklichen Wunsch der Bürgermeisterversammlung zunächst nicht mit dem Ausbau der Dateninfrastruktur befasst. Im Hinblick auf die Entwicklungen in den Nachbarlandkreisen haben wir das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt und konnten in den letzten Monaten bei den Damen und Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister ein gewisses Umdenken feststellen. In Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Bürgermeisterversammlung, Herrn Bürgermeister Steffen Bühler, organisiert das Landratsamt am 12.3.2015 eine Informationsveranstaltung für die Kreiskommunen zum Thema Breitbandförderung. Wir haben hierzu auch die Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktionen und die Mitglieder des Ausschuss für Umwelt und Technik eingeladen.

Soweit die Städte und Gemeinden des Landkreises einer Koordination durch den Landkreis zustimmen, sind wir gerne bereit, künftig eine aktive Rolle zu übernehmen. Unter dieser Prämisse steht auch die Beteiligung am Projekt mit dem Verband Region Stuttgart. Aus den bisher erfolgten Rückmeldungen seitens der Gemeinden schließen wir, dass die überwiegende Mehrheit der Kommunen einer Koordination durch den Landkreis positiv gegenübersteht.

Zur Vorbereitung der Informationsveranstaltung haben wir die Kreiskommunen gebeten, den derzeitigen Ausbauzustand und künftige Planungen mitzuteilen. Mit diesen Informationen können wir uns einen ersten groben Überblick über die Lage im Landkreis Ludwigsburg verschaffen. Für eine fundierte Bewertung der Versorgungssituation – und insbesondere für die Empfehlung weiterer Schritte – ist wohl eine kreisweite IST-Analyse durch ein anerkanntes Fachbüro unerlässlich. Diese bildet die Grundlage für eine kreisweite Backbone-Planung.

Für den Fall, dass dies von den Ober-/Bürgermeistern so gewünscht wird, wollen wir uns deshalb die Möglichkeit der Beauftragung einer kreisweiten Ist-Analyse und einer kreisweiten Backbone-Planung offen halten. Aus den Erfahrungen der anderen Landkreise ist hier mit Kosten von ca. 100.000 € zu rechnen, wobei hiervon 50 % erstattungsfähig wären, soweit das Land das Modellprojekt anerkennt. Im Haushalt 2015 sind hierfür keine Mittel eingestellt worden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt der Durchführung einer kreisweiten Ist-Analyse und einer kreisweiten Backbone-Planung zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Landkreis Ludwigsburg unter der Voraussetzung, dass die Kreiskommunen dies mittragen, zu und befürwortet für diesen Fall ein regionsweites Modellprojekt.
2. Der Ausschuss für Umwelt und Technik empfiehlt dem Kreistag unter dieser Voraussetzung, die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel von voraussichtlich 100.000 € außerplanmäßig zu bewilligen. Die Mittel können durch einen Ermächtigungsübertrag aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln 2014 für die Ausstattung der Katastrophenschutzstäbe finanziert werden.